

„Diese Dichtung, mag sie auch noch manches jugendliche Merkmal aufweisen, bewegt sich auf der gleichen Geistesebene wie die Seelenromane Dostojewskis oder Stehrs.“

Berliner Börsenzeitung

WILL KRAMP

# Die ewige Feindschaft

Roman. geh. 4.50, Leinen 6.50

## *Eine Sinndeutung und Sinngebung des Daseins*

Das Buch ist in seiner Art das positiv-subjektivste, das ich je in dieser Form gelesen habe. Will Kramp fühlt sich der Jugendbewegung zugehörig, er schildert die schicksalhafte Verbundenheit eines verhältnismäßig kleinen Menschenkreises — eines Kreises, der aber heute beliebig groß gezogen werden kann, selbst so groß, daß er die gesamte junge Generation in ihrem Sehnen und in ihren tiefen Zusammenhängen zu erfassen vermag.

Hamburger Nachrichten

## *Ein schmerzhaftes Buch, ein glückhaftes Buch!*

Jung, deutsch, Mystiker, unsäglich belastet von Jahren, die eins wie das andere Aufbau sind, während die Erschütterungen immer wieder die Fundamente zum Bersten bringen. Komödie, Tragödie unserer zeitgeprüften Jugend, Ethos zugleich.

Nationalzeitung, Essen

## *Diese Lebensgläubigkeit scheint uns das Geschenk eines Dichters!*

Und diese Gläubigkeit erneuert den Boden für die echte Tragödie, die sich zwischen den jungen Menschen abspielt, genährt von großen ungebrochenen Gefühlen, von Liebe und Haß. Es bleibt die ewige Feindschaft, der tragische Kampf zwischen Hell und Dunkel, Abel und Kain, Faust und Mephisto.

Königsberger Hartungsche Zeitung

## *Es ist Kramp gegeben viel mehr darzustellen als nur äußere Wirklichkeit*

Mit einer geradezu überraschenden Gestaltungskraft ist dies allmähliche Schuldigwerden am andern in einer Fülle von Gesichtern vor uns ausgebreitet. Kramp hat uns einen Roman inneren Erlebens beschert, der von Einsamkeit und Gegensätzen weiß, der aber ein mitreißendes Buch geworden ist.

Generalanzeiger, Stettin

## *Kein konstruiertes Idealbild, sondern eine echte anschauliche Gestalt*

Man ist erstaunt, soviel Wissen um Menschen und menschliche Beziehungen, soviel gedankliche Tiefe und erzählerisches Können im Erstlingswerk eines so Jungen zu finden. Das Buch ist in einer starken dichterischen Sprache geschrieben, spannend vom Anfang bis zum Ende.

Wingolfsblätter

## *Ein Mitbauen am künftigen geistigen Raum!*

Dieses Werk gehört zu den Büchern, in denen ernsthaft um einen tragenden Glauben gerungen wird. Hier ist ein heutiger junger Mensch von der Kraft des unbedingten Ja-sagens erfüllt; alle Dinge, auch das Böse, sind ihm auf den uralten Anfang des Lebens zurückbezogen und dieser heißt ihm: Freude.

Berliner Börsenzeitung

*Mit ehrlicher Begeisterung werden hier die Fragen erörtert, die heute die junge Generation bewegen*



Eugen Diederichs Verlag in Jena 